

Antrag

Öffentlich

Datum

24.05.2022

Nummer

A0107/22

Absender

Fraktion GRUNE/future!

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates

Prof. Dr. Alexander Pott

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

09.06.2022

Kurztitel

Ganzheitliches, nachhaltiges Verkehrskonzept für Cracau

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister/Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, ein ganzheitliches, langfristiges und klimaverträgliches Verkehrskonzept für Ostelbien erarbeiten zu lassen, mit dem Schwerpunkt der Verbesserung der Verkehrssituation in Cracau.

Die vor Ort tätige GWA und Bürger*inneninitiativen sind bei der Erarbeitung frühzeitig miteinzubeziehen.

A. Als kurzfristige Maßnahmen sollen folgende Maßnahmen bis Ende 2023 umgesetzt oder zumindest in die Wege geleitet werden:

1. Folgende Anordnung ist zu beantragen: Auf der Achse Cracauer Straße – Genthiner Straße – Pechauer Straße – Alt Prester und Klusdamm ist aus Lärmschutzgründen Tempo 30 zu realisieren ggf. auch erstmal nur in einem bestimmten Zeitraum (22:00 bis 06:00 Uhr).

2. Es ist zu prüfen, ob durch Maßnahmen wie ein LKW-Vorrang-Routennetz, streckenbezogene Gewichtsbeschränkungen (z.B. auf 7,5 t zGG *), Einführung einer Mautpflicht bzw. Anpassung der Mautstrecken und ähnliches der Schwerlastverkehr im Durchgangsverkehr unterbunden werden kann.

3. Es ist durch geeignete Maßnahmen für mehr Sicherheit vor den Schulen zu sorgen.

4. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit ist der Haltestellenbereich ‚Mehringstraße‘ und ‚Simonstraße‘ durch bauliche Maßnahmen gegen Falschparkende zu sichern.

5. Die Garagen „Am Brellin“ sind zügig abzureißen, um schon im Vorgriff auf die beschlossene Freiflächenplanung den geplanten Fuß- und Radweg zwischen der Friedrich-Ebert-Straße und dem Elbdeich zu schaffen.

6. In Vorbereitung auf die Deichsanierung sind neben der beschlossenen Büchnerstraße auch die Seestraße und die Simonstraße als Fahrradstraßen auszuweisen und zu asphaltieren oder entsprechend den „Radrouten“ in Stadtfeld Ost (z.B. Wilhelm-Külz-Straße) in glattem Pflaster auszuführen und mit Piktogrammen zu kennzeichnen.

7. Der Belag der Fahrradwege (Bordradwege) an der Cracauer Straße zwischen Friedrich-Ebert-Straße und neuer Cracauer Straße ist zu sanieren.

B. Folgende mittelfristige Maßnahmen sollen in die Erarbeitung des Verkehrskonzepts Eingang finden:

1. Es soll zusammen mit der MVB, marego und der NASA geprüft werden, inwiefern in einem Modellprojekt (ggf. auch mit Projektförderung) zwischen 21 Uhr und dem Beginn des Tagesverkehrs am Folgetag für alle Gebiete Ostelbiens, welche sich weiter als 400 Meter von einer ÖPNV-Haltestelle des Nachtverkehrs befinden, stündlich eine Haustürbedienung mit flexiblen Bedienformen (z. B. Taxis) angeboten werden kann.

2. Eine Machbarkeitsstudie für eine Straßenbahnneubaustrecke von der Haltestelle Arenen mit Zwischenhalt in der Nähe der Kreuzung Berliner Chaussee/Friedrich-Ebert-Straße entlang der Berliner Chaussee oder der Kanonenbahn bis zum Gewerbegebiet Ölmühle soll in Auftrag gegeben werden. Bis das Ergebnis vorliegt, sollte die Buslinie 51 das „Nahversorgungsgebiet Angersiedlung“ zusätzlich auf der Berliner Chaussee bedienen.

3. Es ist zu prüfen, ob eine neue Straßenbahnlinie über die bestehenden Strecken von Cracau über Arenen, Nordbrückenzug, Universitätsbibliothek, Bahnhof Neustadt zum Neustädter See, Ikea oder Kannenstieg eingeführt werden kann.

4. Mit den angrenzenden Landkreisen sowie marego sind Gespräche zu führen, inwiefern die Linie 56 nach Gommern, Elbenau und Schönebeck und die Linie 51 nach Biederitz Bahnhof verlängert werden kann.

5. In der Pechauer Straße/Genthiner Straße ist Radinfrastruktur zu schaffen.

Um sofortige Abstimmung wird gebeten.

Begründung:

Für alle Verkehrsteilnehmer*innen ist die Situation in Cracau derzeit unbefriedigend. Die Probleme hoher Verkehrsbelastungen beruhen auf Jahrzehnte alten Fehlentwicklungen für Ostelbien. ÖPNV fehlt vollkommen in vielen ostelbischen Wohngebieten wie Neuprester, Zipkeleben, Neugrüneberg und Puppendorf. Auch die Radinfrastruktur ist unzureichend.

Ziel muss daher sein, den dortigen Einwohner*innen, insbesondere den Schüler*innen überhaupt die Möglichkeit zu geben, den ÖPNV sowie das Rad zu nutzen. Außerdem soll die Lärmbelastung entlang der Hauptachse sinken, um die Anrainer*innen zu entlasten.

Es gibt keine schnellen, für alle befriedigenden Lösungen. Dennoch kann mit kurzfristigen, kleinteiligen Maßnahmen bereits eine Verbesserung erreicht werden. Anstatt sich von Großprojekten mit langen Planungs- und Bauzeiträumen abhängig zu machen, sollten diese Maßnahmen zügig geprüft und umgesetzt werden.

Einerseits soll damit die Situation, insbesondere für Fußgänger*innen sowie Fahrradfahrer*innen spürbar verbessert und die Menschen in Ostelbien animiert werden, auf Alternativen zum Auto umzusteigen. Andererseits sollen die Anrainer*innen der Achse Cracauer Straße – Genthiner Straße – Pechauer Straße – Alt Prester und Klusdamm dauerhaft vom Lärm entlastet werden.

Die Stadtverwaltung bleibt bisher untätig und verweist regelmäßig auf die Arbeitsbelastung für die Großprojekte. Die Deichsanierung für Cracau soll laut Stadtverwaltung aber frühestens 2025 beginnen. Auch für die Fläche Am Brellin ist noch keine Planung vorhanden.

Mit diesem Antrag soll sowohl für kurzfristige Linderung gesorgt als auch die Gesamtplanung vorangetrieben werden, damit die Menschen vor Ort spürbare Verbesserungen merken.

Madeleine Linke
Fraktionsvorsitzende

Olaf Meister
Fraktionsvorsitzender

Mathilde Lemesle
Wahlbereichsstadträtin